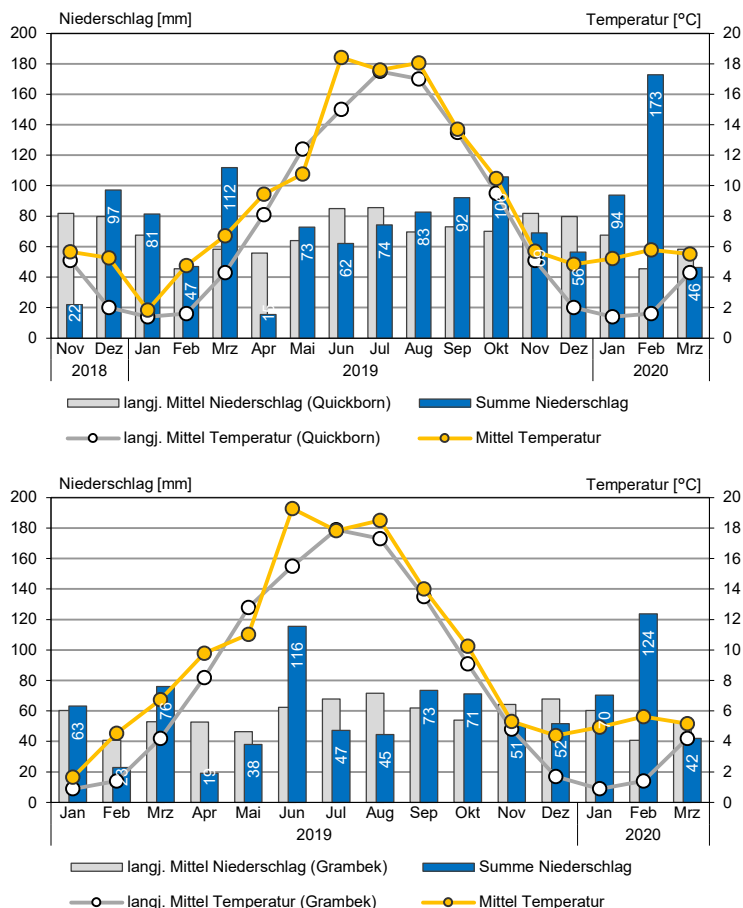


# WRRL-Beratungsgebiet 6 „Südholsteinische Geest und Büchener Sander“ Information 02/2020

09.04.20

## Witterungsdaten und Bodenwasserhaushalt

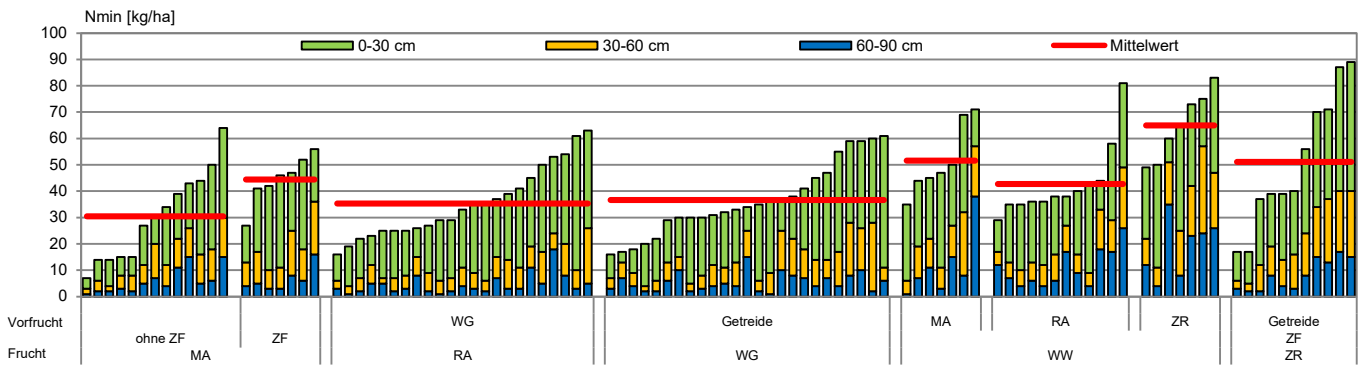
In der Abbildung sind die Witterungsdaten der DWD-Wetterstationen Quickborn (oben) und Grambek (unten) vom November 2018 bis März 2020 dargestellt. Betrachtet man das Jahr 2019, so ist vor allem die ungleiche Verteilung der Niederschläge auffällig. Der Jahresniederschlag 2019 lag mit 871 mm leicht über dem langjährigen Mittel von 836 mm und knapp 35 % über dem Jahresniederschlag des Dürrejahres 2018. Die mittleren Monatstemperaturen lagen im vergangenen Jahr 2019, wie 2018 auch, fast durchgehend merklich über dem langjährigen Mittel. Auch wegen der hohen Temperaturen waren zum Ende des Jahres 2019 an vielen Standorten die Bodenwasservorräte noch nicht vollständig aufgefüllt. Nach den ausgiebigen Niederschlägen zu Beginn des Jahres 2020 sind die Bodenwasservorräte inzwischen überall wieder aufgefüllt. Im März selbst fielen allerdings wieder geringere Niederschlagsmengen. Die aktuelle Feuchtigkeit sollte für die anstehende Schossergabe ausreichend sein.



## Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Gehalte

Im Beratungsgebiet 6 wurden im Februar und März insgesamt 189 N<sub>min</sub>-Proben gezogen. In der Grafik sind die Ergebnisse der Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Werte auf den Ackerflächen mit Angabe der aktuellen Frucht/Vorfrucht aufgeführt. Des Weiteren wurde unterschieden, ob über Winter eine Zwischenfrucht stand oder nicht. Zu den Sommerungen beträgt der durchschnittliche N<sub>min</sub>-Wert 46 kg/ha. Der mittlere Frühjahrs-N<sub>min</sub>-Wert über alle beprobten Flächen liegt im Durchschnitt bei 41 kg/ha. Gegenüber dem Vorjahr fallen die Werte erwartungsgemäß niedriger aus.

Der Vorfruchteffekt des Rapses und der Zuckerrüben ist mit entsprechend hohen N<sub>min</sub>-Werten wieder zu finden. Dies verdeutlicht, dass betriebseigene N<sub>min</sub>-Werte zu Vegetationsbeginn eine gute Unterstützung zur Reduktion der Stickstoffdüngung sein können. Um die weitere Düngestrategie zu optimieren bieten sich vegetationsbegleitende Untersuchungen an (N<sub>min</sub>, N-Tester etc.).



## Produktionstechnik und Pflanzenschutz Mais

Die Maisaussaat steht vor der Tür. In grundwassersensiblen Gebieten werden Terbutylazin (TBA) und Abbauprodukte von S-Metolachlor häufig im oberflächennahen Grundwasser und in Oberflächengewässern wiedergefunden. Diese Wirkstoffe spielen insbesondere im Maisanbau eine tragende Rolle. Als grundwassersensible Gebiete sind insbesondere sandige, humusarme Standorte bei hohen Sickerwasserraten anzusehen.

**Herbizideinsatz in Wasserschutzgebieten**  
**Freiwilliger Verzicht von S-Metholachlor**

ES 11-12 Vorlage im frühen Stadium mit Bodenherbiziden

ES 14-16 Nachlage nach Wiederaustrieb von Unkräutern und Gräsern mit blattaktiven Herbiziden!

2,0l/ha Successor T  
 1,0l/ha Aspect  
 1,2l/ha Spectrum Gold  
 + 0,5-0,75 l/ha Callisto/Maran

0,25 kg/ha Arigo + 0,25 l/ha FHS oder  
 0,75-1,2 l/ha Elumis + 12-20 g/ha Peak oder  
 0,29 l/ha Zingis + 2,0 l/ha Mero oder  
 0,5-0,75 l/ha Callisto/Maran oder  
 1,2-1,5 l/ha Laudis + 0,3 l/ha B 235

ES 09 ES 10 ES 11 ES 12 ES 13 ES 14 ES 15

Wo es von den Einsatzbedingungen und der Verunkrautung her möglich ist, sollte bevorzugt mit Kombinationen ohne TBA und S-Metolachlor gearbeitet werden. Auch die Wahl, ob der Herbizideinsatz als Einzelbehandlung oder im Splitting erfolgt, kann zu einer Minimierung des Risikos beitragen. Insbesondere bei einem verzettelten Auflaufen der Unkräuter hat sich die Splitting-Methode bewährt. Neben den besseren Ergebnissen des Splittings, ist durch die jeweils niedrigere Aufwandmenge eine bessere Pflanzenverträglichkeit gegeben. Sofern Gras-Untersaaten im Mais etabliert werden sollen, sind ebenfalls „blattaktive“ Herbizid-Strategien zu bevorzugen. Gerade in Wasserschutzgebieten mit Untersaaten ist nebenstehende Anwendung seitens der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holst.

empfohlen (PSD\_Ratgeber\_Ackerbau\_Frühjahr\_2020\_web.pdf Empfehlungen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein S. 66, [www.lksh.de](http://www.lksh.de)).

Eine weitere Reduzierungsstrategie bietet die Kombination von chemischer und mechanischer Unkrautregulierung.



## Förderung im Bereich des Nährstoffmanagements und der Nährstoffeffizienz

Das Land Schleswig-Holstein fördert Investitionen landwirtschaftlicher Unternehmen im Bereich des Nährstoffmanagements und der Nährstoffeffizienz zum Zweck des Klima- und Gewässerschutzes. Dazu werden bestimmte Ausbringungstechniken und die Erweiterung von Lagerkapazitäten für Gülle, Gärrückstände bzw. Festmist gefördert, um die anfallenden Wirtschaftsdünger möglichst effizient, gewässerschonend und umweltgerecht zu verwenden bzw. zu verteilen (Quelle MELUND).

Folgend eine kurze Zusammenfassung. Wenn Sie Interesse an der Förderung haben, wenden Sie sich gerne an uns.

Antragszeitraum: 1. April bis 30. Juni 2020

Förderungsfähiges Mindestinvestitionsvolumen: 12.000 €

Auswahlkriterien:

1. Kooperationen mit mindestens einem weiteren Betrieb (mind. 2 Antragsteller) für LK und AT und Einzelanträge von reinen Ackerbaubetrieben, wenn dann noch Finanzmittel verfügbar sind
2. Grünlandbetriebe (Grünlandanteil > 75 %), wenn dann noch Finanzmittel verfügbar sind
3. Anträge von Betrieben deren Betriebssitz im sog. „roten Gebiet“ liegt (Nitrat- und Phosphor-Gebietskulisse)

Fördersatz:

20 % für die Anschaffung von

- Gülleausbringungstechnik (Grünlandanteil mindestens 50 % gemäß Sammelantrag 2019)
- Injektionstechnik, Grubber, Schleppschuh etc. mit und ohne Tankwagen (max. Transportkapazität der Tankwagen: 12 m<sup>3</sup>)
- Verschlauchungsverfahren
- Festmistlagerstätten
- Lagerkapazität von Festmist von mindestens 2 auf max. 6 Monate
- Lagunen für belastetes Oberflächenwasser
- Schwimmkörper und Schwimmfolien (für bestehende Behälter)

40 % für

- Lagerbehälter (mit festen Abdeckungen)
- Lagerkapazität von Gülle, Jauche und Gärresten von mindestens 6 auf mindestens 9 bzw. max. 12 Monate
- Nachrüsten von festen Abdeckungen

## In eigener Sache

Zur Eindämmung der ungebremsten Ausbreitung des Coronavirus und damit der Ansteckung gefährdeter Menschen ist unser aller Solidarität gefragt, das öffentliche Leben in Deutschland wird drastisch eingeschränkt. Das betrifft sowohl das Privatleben als auch unsere berufliche Tätigkeit. Diesbezüglich fühlen auch wir uns in der Verantwortung, größtmögliche Vorkehrungen zur Gesunderhaltung aller beizutragen.

Zur Reduzierung von Infektionsketten werden persönliche Treffen/Termine innerhalb unseres Büros und auch außerhalb auf ein Minimum reduziert und stattdessen in Telefongesprächen oder per E-Mail bearbeitet (bitte senden Sie uns, wenn nicht bekannt, Ihre E-Mail-Adresse! Außenkontakte, falls notwendig, nur mit vorheriger Absprache). Außerdem werden wir - zunächst bis zum 19.04.2020 - keine Feldbegehungen durchführen.

Um Sie trotzdem weiterhin bestmöglich zu informieren, nutzen wir aktuell vermehrt Videos. Besuchen Sie für Informationen zu aktuellen Themen auch unseren YouTube-Kanal, die Facebook- oder Instagramseite:

<https://www.youtube.com/channel/UCA6CiOCjCRadka1-6VAIPA>.

Unser Büro bleibt weiterhin besetzt, die Erreichbarkeit kann aber eingeschränkt sein.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie schöne Ostertage! Bleiben Sie gesund!

## Ansprechpartner



**Dr. Götz Reimer**  
Fon: 04120-7068 413  
Mobil: 0170-561 6780  
reimer@geries.de



**Marius Denecke**  
Fon: 04120-7068 414  
Mobil: 0160-95100266  
denecke@geries.de



**Julie Eberle**  
Fon: 04120-7068 416  
Mobil: 0171-8177804  
eberle@geries.de



**Inke Magens**  
Fon: 04120-7068 417  
Mobil: 0160-9926 4802  
magens@geries.de



**Nils Schütte**  
Fon: 04120-7068 412  
Mobil: 0171-564 7993  
schuette@geries.de